

Traditioneller Bootsbau als Projekt für eine nachhaltige Personalentwicklung

in Kooperation mit



Beratung – Training – Coaching

Vagtstr. 61

28 203 Bremen

Tel.

0421 – 7 81 89

Fax

0421 – 70 53 33

E-mail

kontakt@y-m-mohr.de

Vorbemerkung

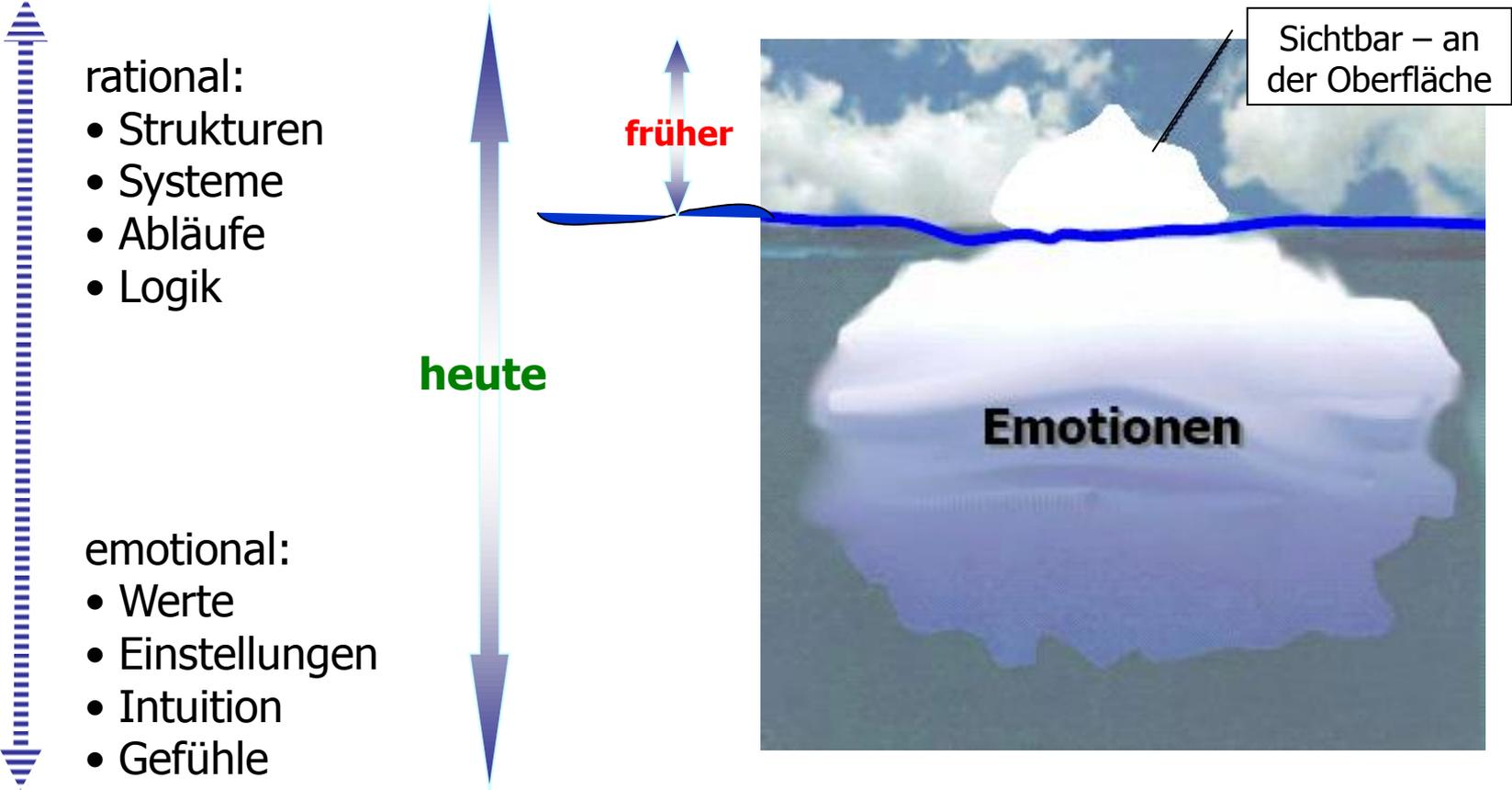
Nachhaltige Entwicklung vollzieht sich unserer Überzeugung nach nicht nur auf der Verhaltens- und Fähigkeitsebene, sondern braucht ein tieferes Fundament, die Ebenen der Überzeugungen und Werte, der Funktionsidentität und auch der Zugehörigkeit müssen für nachhaltige Entwicklung mit einbezogen sein.

Albert Einstein soll gesagt haben:
**Du kannst ein Problem nicht auf der Ebene lösen,
auf der es entstanden ist.**

Darum beschränken wir unser Trainingsangebot und die Beratung nicht nur auf das Lernen von Verhalten und die Entwicklung von Fähigkeiten – was auch wichtig ist, sondern setzen dazu tiefer – viel grundsätzlicher für eine nachhaltige Entwicklung an.

Das Eisbergmodell

Anforderungen und Maßstäbe an die Zusammenarbeit



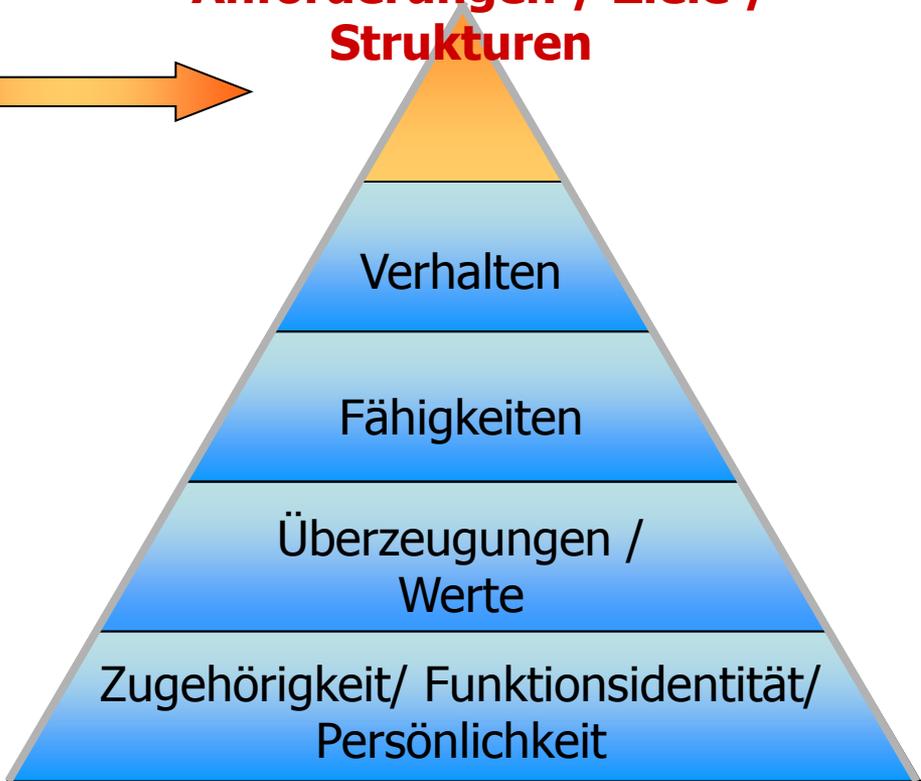
Berücksichtigung der Lernebenen im anwendungsorientierten Trainingsdesign

Qualitative und quantitative Ziele
als Anforderung und
Bezugspunkt
für Entwicklung

**Anforderungen / Ziele /
Strukturen**



Emotionale Prozesse als
Anstoß und Grundlage für das
Erlernen
neuer Fähigkeiten und neuen
Verhaltens



Zielsetzung

- Stärkung des Verhaltens:
 - gemeinsam als Team in der Vernetzung der individuellen Stärken die gesetzten Ziele zu erreichen
 - als Team Verantwortung zu übernehmen und verbindlich als Individuum im Team zu agieren
- die Fähigkeit der gemeinsamen Problemlösung weiterentwickeln
- die Wertigkeit der Lösungsfokussierung und Ausrichtung auf eine gemeinsame Zielerreichung verstärken
- Stärkung der Selbstreflexion und Einführung einer systematischen Verbesserung in der internen Zusammenarbeit
- Stärkung der Gruppenkohäsion durch Gemeinschaftserlebnisse und der Tätigkeit für ein gemeinsames 'Produkt', das von dem Team unter 'Echtbedingungen' erstellt und genutzt wird.

Das Projekt

Die Teilnehmenden erstellen

→ in Handarbeit

→ ein Holzboot,

→ das getauft

→ und auf Jungferfahrt erprobt
wird.



Das Boot bleibt als aktivierende Erinnerung im Besitz der Erbauer.

Das Setting: Handeln und Lernen

Die Aktion – das Handeln

Die Teilnehmenden bauen unter Anleitung eines erfahrenen Bootsbauers und in Begleitung eines Coaches ein Holzboot, das zum Schluss der Maßnahme von der Gruppe getauft und für eine Jungfernfahrt auf dem Wasser genutzt wird.



Der Transfer – das Lernen

Die Teilnehmenden reflektieren unter Anleitung des Coaches ihr Erleben – quasi ein Lernen mit Blick auf die direkte, persönliche Vergangenheit mit den real gemachten Erfahrungen – und verknüpfen ihr Erleben und Verhalten in dem Beziehungsgeflecht 'Bootsbau' mit allen Abhängigkeiten und Rückkopplungen in der Zusammenarbeit mit ihren Anforderungen am Arbeitsplatz.

Zu klärende Punkte

- Zeitrahmen: Je nach Bauvorhaben / Bootstyp und Gruppengröße min. 3 Tage. Für Gruppen mit guter Ortsanbindung ist ein Langzeitprojekt – gesplittet über mehrere Tage möglich.
- Gruppengröße: Wir planen im Angebot mit einem Bootsbauer und einem Trainer für eine Gruppe bis 12 Teilnehmenden. Bei weiteren Teilnehmern muss die Zahl der Trainer neu vereinbart werden.
- Vorkenntnisse: Es sind keine handwerklichen Fähigkeiten Voraussetzung - die Eingangsbedingungen der Teilnehmenden, sowohl auf der handwerklichen Ebenen, wie auch die Bereitschaft zur Teamentwicklung wird speziell für jede Gruppe geklärt.
- Projektort: Vorgesehen ist die Durchführung des Projekts auf der Werft der Bremer Bootsbau Vegesack – nach Absprache und entsprechender Vorbereitung kann das Projekt auch an anderen Orten durchgeführt werden.
- Investition: Die Kosten für das Projekt richten sich nach Gruppengröße, geplanter Dauer und Bootstypen, der gebaut werden soll.

„Ein Experiment für alle Beteiligten“

Zur Gründung der Arche AG bauen die Mitarbeiter bei der BBV ein Holzboot / Konzept mit Zukunft?

Von unserem Redakteur
Manfred Wurthmann

Vege sack. Premiere bei der Bremer Boots bau Vege sack (BBV): Dort wird seit Donnerstag ein Boot gebaut, der Neubau wird bereits heute getauft - so schnell ging es noch nie auf der Vege sacker Werft. Eigentlich sind aber nicht die Vege sacker Bootsbauer allein für den Rekord verantwortlich, sondern vor allem ihre Gäste von außerhalb.

Das passt hundertprozentig ins Konzept der künftigen Gläsernen Werft und ins Nordbremer Tourismuskonzept: „Unsere Mitarbeiter werden mit ihren Familien zu einem Besuch nach Vege sack zurückkommen“, ist Bernd Schreiber sicher. Gemeinsam mit rund 40 Betriebsangehörigen der gerade gegründeten Arche AG arbeitet der Vorstandsvorsitzende der Aktiengesellschaft an dem Holzboot - eine Art Betriebsausflug zur Feier der Unternehmensgründung.

Gemeinsam mit dem BBV-Geschäftsführer Rolf Schäfer will Bernd Schreiber das Konzept zum Bootsbau in drei Tagen weiter ausbauen und vermarkten. Schäfer hofft, dass auch andere Firmen nachziehen und bootsbauende Gästegruppen später fester Bestandteil der Gläsernen Werft werden. „Ein positiver Effekt für die ganze Region“, sagt Rolf Schäfer. Er hat die Gruppe in einem Vege sacker Hotel untergebracht, das damit schlagartig ausgebucht war. Auch die hiesigen Gaststätten haben von dem Besuch der Arche AG profitiert, schmunzelt Bernd Schreiber.

„Eigentlich eine total verrückte Idee, bisher hat aber alles bestens geklappt“, resümiert Rolf Schäfer „das Experiment für alle Beteiligten“. Bereits im Frühjahr hat er gemeinsam mit Bernd Schreiber die Pläne für das Projekt geschmiedet. Den Kontakt zur BBV hat der Bremer Unternehmensberater Geerd Philipsen hergestellt.

Die Arche AG wurde jetzt als Holding-Gesellschaft für drei Unternehmen aus Inter-

net- und Computerbranche gegründet, die unter anderem für die Netzwerkauftritte des Bundesverteidigungsministeriums zuständig sind. Die Firmen befinden sich in Bonn, Wilhelmshaven und Heilbronn. Mit dem Bootsbau in Vege sack will der Vorstandsvorsitzende Bernd Schreiber die Kommunikation innerhalb der Firmengruppe verbessern: „Unsere Mitarbeiter sitzen jetzt tatsächlich alle in einem Boot.“ Das Schiff - es wird natürlich Arche heißen - soll einmal Kommunikations-

plattform für das Unternehmen werden und auch zu Betriebsausflügen und -parties genutzt werden. Der Heimathafen wird Wilhelmshaven sein.

Nach den vorbereitenden Gesprächen im Frühjahr haben der BBV-Ingenieur Jan Engelhard und Bootsbaumeister Roland Döding die Pläne für das 11,5 Meter lange Plattbodenschiff gezeichnet. Anschließend hat das BBV-Team die Einzelteile vorproduziert. Die Mitarbeiter der Arche AG haben

das Boot seit Donnerstag quasi im Baukastensystem zusammengesetzt, mussten aber dennoch intensiv hobeln, feilen, sägen und schrauben. Für die Schreibtischtäter aus der IT-Branche war das eine echte Herausforderung: „Nach der ungewohnten körperlichen Arbeit brauchen wir viele Pausen“, lacht Schreiber. Nach anfänglicher Skepsis haben jetzt aber alle Mitarbeiter den Versuch begrüßt, statt im High-Tech-Bereich einmal im traditionellen Handwerk zu arbeiten.



Rund 40 Amateure haben in den vergangenen drei Tagen bei der Bremer Boots bau Vege sack eine beachtliche Leistung vollbracht.

Foto: Kono

Norddeutsche
vom
9. Sept. 01

aus: <http://www.weserems.de/aktuell/presse/ND080901.html>

Text des Zeitungsartikels

Norddeutsche 9. Sept. 01 :

Ein Experiment für alle Beteiligten

Veogesack. Premiere bei der Bremer Bootsbau Veogesack (BBV): Dort wird seit Donnerstag ein Boot gebaut, der Neubau wird bereits heute getauft - so schnell ging es noch nie auf der Veogesacker Werft. Eigentlich sind aber nicht die Veogesacker Bootsbauer allein für den Rekord verantwortlich, sondern vor allem ihre Gäste von außerhalb.

Das passt hundertprozentig ins Konzept der künftigen Gläsernen Werft und ins Nordbremer Tourismuskonzept: "Unsere Mitarbeiter werden mit ihren Familien zu einem Besuch nach Veogesack zurückkommen", ist Bernd Schreiber sicher. Gemeinsam mit rund 40 Betriebsangehörigen der gerade gegründeten ARCHE AG arbeitet der Vorstandsvorsitzende der Aktiengesellschaft an dem Holzboot - eine Art Betriebsausflug zur Feier der Unternehmensgründung.

Gemeinsam mit dem BBV- Geschäftsführer Rolf Schäfer will Bernd Schreiber das Konzept zum Bootsbau in drei Tagen weiter ausbauen und vermarkten. Schäfer hofft, dass auch andere Firmen nachziehen und bootsbauende Gästegruppen später fester Bestandteil der Gläsernen Werft werden. "Ein positiver Effekt für die ganze Region", sagt Rolf Schäfer. Er hat die Gruppe in einem Veogesacker Hotel untergebracht, das damit schlagartig ausgebucht war. Auch die hiesigen Gaststätten haben von dem Besuch der ARCHE AG profitiert, schmunzelt Bernd Schreiber.

Ein Experiment für alle Beteiligten

Seite 2

"Eigentlich eine total verrückte Idee, bisher hat aber alles bestens geklappt", resümiert Ralf Schäfer "das Experiment für alle Beteiligten". Bereits im Frühjahr hat er gemeinsam mit Bernd Schreiber die Pläne für das Projekt geschmiedet. Den Kontakt zur BBV hat der Bremer Unternehmensberater Geerd Philipsen hergestellt.

Die ARCHE AG wurde jetzt als Holding-Gesellschaft für drei Unternehmen aus Internet- und Computerbranche gegründet, die unter anderem für die Netzwerkauftritte des Bundesverteidigungsministerium zuständig sind. Die Firmen befinden sich in Bonn, Wilhelmshaven und Heilbronn. Mit dem Bootsbau in Vegesack will der Vorstandsvorsitzender Bernd Schreiber die Kommunikation innerhalb der Firmengruppe verbessern: "Unsere Mitarbeiter sitzen jetzt tatsächlich alle in einem Boot." Das Schiff - es wird natürlich Arche heißen - soll einmal Kommunikationsplattform für das Unternehmen werden und auch zu Betriebsausflügen und Parties genutzt werden. Der Heimathafen wird Wilhelmshaven sein.

Nach den vorbereitenden Gesprächen im Frühjahr haben der BBV-Ingenieur Jan Engelhard und Bootsbaumeister Roland Döding die Pläne für das 11,5 Meter lange Plattbodenschiff gezeichnet. Anschließend hat das BBV-Team die Einzelteile vorproduziert. Die Mitarbeiter der Arche AG haben das Boot seit Donnerstag quasi im Baukastensystem zusammengesetzt, mussten aber dennoch intensiv hobeln, feilen, sägen und schrauben. Für die Schreibtischtäter aus der IT-Branche war das eine echte Herausforderung: "Nach der ungewohnten körperlichen Arbeit brauchten wir viele Pausen", lacht Schreiber. Nach anfänglicher Skepsis haben jetzt aber alle Mitarbeiter den Versuch begrüßt, statt im High-Tech-Bereich einmal im traditionellen Handwerk zu arbeiten.

Redakteur: Manfred Wurthmann

Sonnabend, 29. September 2001 · Nr. 228 · NOR

„Arche“ nun im Heimathafen

Selbstbau-Boot nach Wilhelmshaven überführt / Empfang mit Party

Von unserem Redakteur
Manfred Wurthmann

Vegesack. Drei Tage lang schraubte, hämmerte, sägte und feilte das Team von der Arche AG bei der Bremer Bootsbau Vegesack (BBV) vor drei Wochen – dann war das schmucke Schiff mit Namen „Arche“ fertig. Die BBV-Mitarbeiter hatten in den vergangenen Tagen noch für eine blau-weiße Lackierung gesorgt. Am Donnerstagabend kam schließlich eine siebenköpfige Besatzung aus Wilhelmshaven nach Vegesack, um das Boot in seinen Heimathafen zu überführen.

Die Jungfernfahrt war gleich eine anspruchsvolle Aufgabe für die Mannschaft unter der Regie ihres Vorstandsvorsitzenden und Kapitäns Bernd Schreiber: Gegen 23 Uhr startete die „Arche“ zu einer Nachtfahrt nach Bremerhaven. Vom dortigen Liegeplatz an der Kennedybrücke ging es ges-

tern weiter, durch den Fedderwardener Priel und den Jadebusen nach Wilhelmshaven. Dort wurde das Firmenschiff mit einer abendlichen Party begrüßt.

Einen triumphalen Empfang gibt es für das Boot heute in Wilhelmshaven. Die Arche AG hat Mitarbeiter, deren Angehörige und Geschäftsfreunde zu einer Party eingeladen. Der Wilhelmshavener Oberbürgermeister Eberhart Menzel wird das Schiff offiziell im Heimathafen willkommen heißen.

Die Arche AG ist ein Internet- und IT-Dienstleister, drei Unternehmen sind unter dem Dach der Holding zusammengefasst. Das Lernziel für die Mitarbeiter bei dem dreitägigen Arbeitseinsatz in Vegesack galt nicht nur dem Bootsbau. Der Vorstandsvorsitzende Bernd Schreiber wollte mit dem „Arche“-Projekt auch die Kommunikation unter den Mitarbeitern der einzelnen Firmen verbessern. Das Schiff wird künftig auch für Betriebsfeiern genutzt.



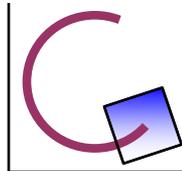
Die Mitarbeiter der Arche AG und der Bremer Bootsbau Vegesack trafen am Donnerstag letzte Vorbereitungen für die Jungfernfahrt des Firmenschiffs Marke Eigenbau.
Foto: Kono

Weser Kurier
vom 29. Sept. 01

B. Schreiber, Geschäftsführer der Arche AG im Rückblick: **„Wenn ein Projekt eine Nachhaltigkeit bei meinen Mitarbeitern hatte, dann der Bootsbau.“**



Ihre Ansprechpartner



Y. Martin Mohr

Beratung – Training – Coaching

Vagtstr. 61 28 203 Bremen
Tel. 0421 – 7 81 89
Fax 0421 – 70 53 33
E-mail kontakt@y-m-mohr.de



in Kooperation mit

